

# Die zwei Bergmännlein

(nacherzählt von Julia Arnold und Tobias Jecel)

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts, als die Schmieden und Hammerwerke im Ybbstal sehr angesehen waren, war auch die Straße zwischen Hollenstein und Lassing besiedelt. Wagen mit Roheisen und fertigen Waren fuhren hier andauernd.



Bildquelle: Google

Einmal begegnete einem alten Kutscher, der diesen Weg schon mehrmals gefahren war, ein winziges Männchen mit einem spitzen Hut und sagte: „Ich lasse das Männlein mit dem breiten Hut schön grüßen!“ Als der Fuhrmann wieder nachhause fuhr, begegnete ihm das richtige Männlein mit dem breiten Hut. Er richtete die Botschaft aus und das Männlein erwiderte: „Ich danke dir und auch ich lasse den Zwerg mit dem spitzen Hut schön grüßen!“ Neunmal überbrachte der Fuhrmann die Grüße an die Männlein. Zum zehnten Mal sagte das Männlein mit dem breiten Hut: „Heute fahre ich mit dir zum Männlein mit dem spitzen Hut.“ Dann fuhr es tatsächlich mit. Merkwürdigerweise wurde aber da der Wagen so schwer, dass die Pferde den Wagen fast nicht mehr ziehen konnten. Deshalb fragte der Fuhrmann: „Bist du so schwer, dass ich den Wagen nicht mehr fahren kann?“ „Na sicher!“, beantwortete das Männlein seine Frage, „Leg nur deine Peitsche weg! Wenn ich mit einem meiner Finger antauche, dann rollt der Wagen den Berg hinauf. Glaubst du mir das?“ Der

Fuhrmann entgegnete: „Gerne, schiebe nur fest an und ich schone meine Pferde.“ Und tatsächlich schob das Männlein den Wagen, als wäre es ein Kinderspiel, hinauf.

Nachdem sie dann beim Männlein mit dem spitzen Hut angekommen waren, gab das Männlein mit dem breiten Hut dem Kutscher allerlei Kohlebrocken



und sagte: „Hier, das ist für dich und deine Pferde!“

Aber er lachte nur und dachte sich, was er mit den Kohlestücken anfangen sollte. Nun als er dann zuhause war, fiel ihm auf, dass sich die Kohlebrocken zu Silbertalern verwandelt hatten.

Anfangs ärgerte er sich sehr, dass er so unvorsichtig damit umgegangen war, aber weil er auch ein sorgenfreier Mann war, vergaß er die Sache wieder schnell. Doch die Männlein sah er fortan nie wieder.

*Quelle: [www.sagen.at](http://www.sagen.at)*